

Digitalisierungsschub durch die Corona-Krise: eine Chance auch für die älteren Generationen

Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello

Digitalisierung – genial – fatal?

Weder noch!

Sondern unumgänglich und ganz einfach notwendig
für Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Teilhabe
im Alter!

Gute Rahmenbedingungen für ein gutes Altern **Das Alter ist demokratischer geworden**

- > Die Lebensqualität älterer Menschen in der Schweiz hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verbessert.
- > Die neuen Rahmenbedingungen erlauben es einer Mehrheit gesund, aktiv und zufrieden zu altern.
- > Die neue Generation von älteren Menschen hat ein neues und vielfältiges Bild des Alters geschaffen.

Das Alter wandelt sich

Ängste und Hoffnungen sind die gleichen

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Ängste:

- Demenz
- Pflegebedürftigkeit
- Schwere Erkrankungen
- Einsamkeit

Hoffnungen:

- Geistige Fitness
- Autonomie, Selbständigkeit, Gesundheit, körperliche Fitness
- Soziale Beziehungen/eine Vertrauensperson haben
- Finanzielle Sicherheit

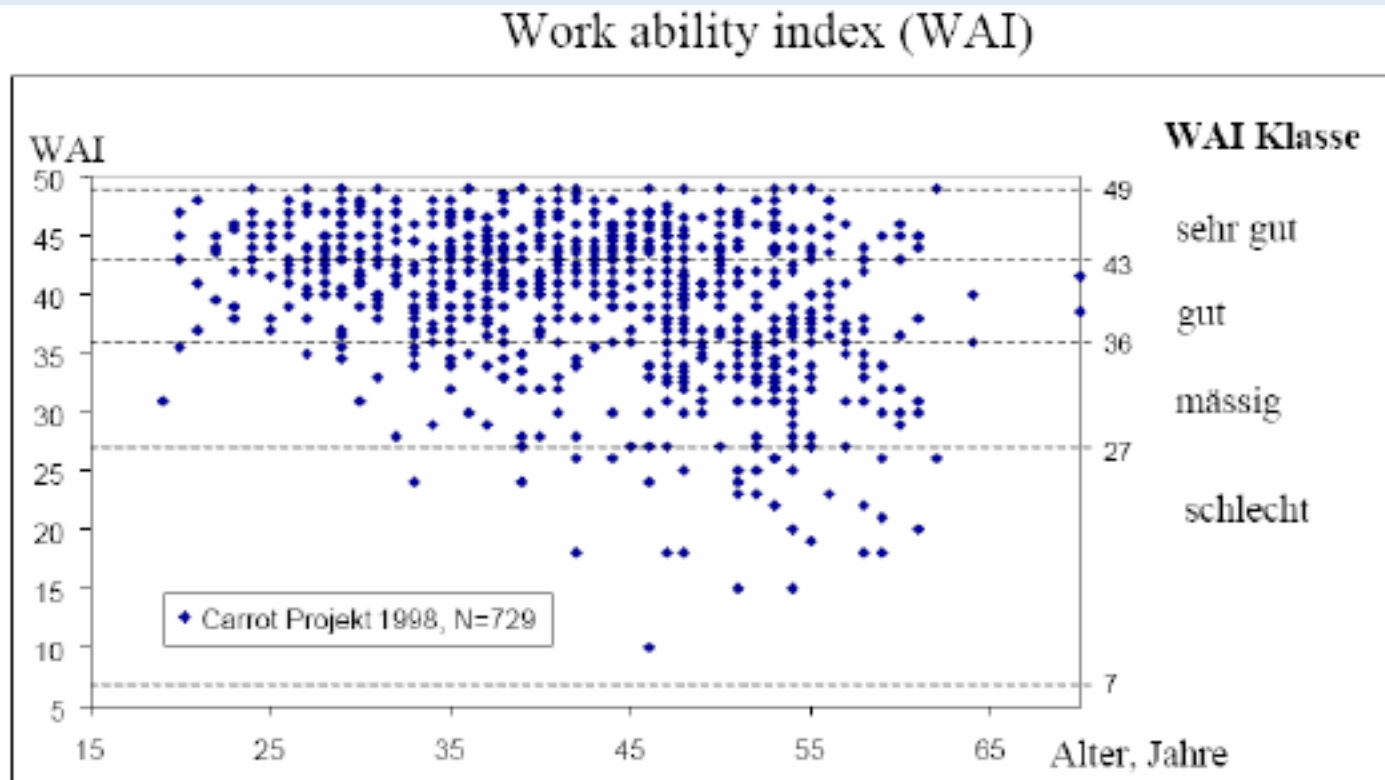
Beutelmayer, 2017, Silver-Living-Studie

Möglichkeiten und Hindernisse

auf dem Weg zur Realisierung dieser Wünsche

1. Zielgruppe 65+ rückt zunehmend in den Fokus digitaler Innovationen. AAL, Smart Home etc. helfen bei Bewältigung des Alltags, Betreuung und Pflege, Einsamkeit, ...
2. Aber: Nicht alle profitieren gleichermassen. Trotz Demokratisierung des Alters grosse Ungleichheiten – primär aufgrund mangelnder Bildung/Wissen und entsprechend auch finanzieller Situation.

Grosse Ungleichheiten mit zunehmendem Alter - Das Beispiel *Arbeitsfähigkeit*



Ilmarinen (2005)

Warum diese Ungleichheiten?

Lebenserwartung und Gesundheit werden bestimmt durch:

Gene = 25%

Gesundheitsrelevante Faktoren in den
ersten Lebensjahren = 10%

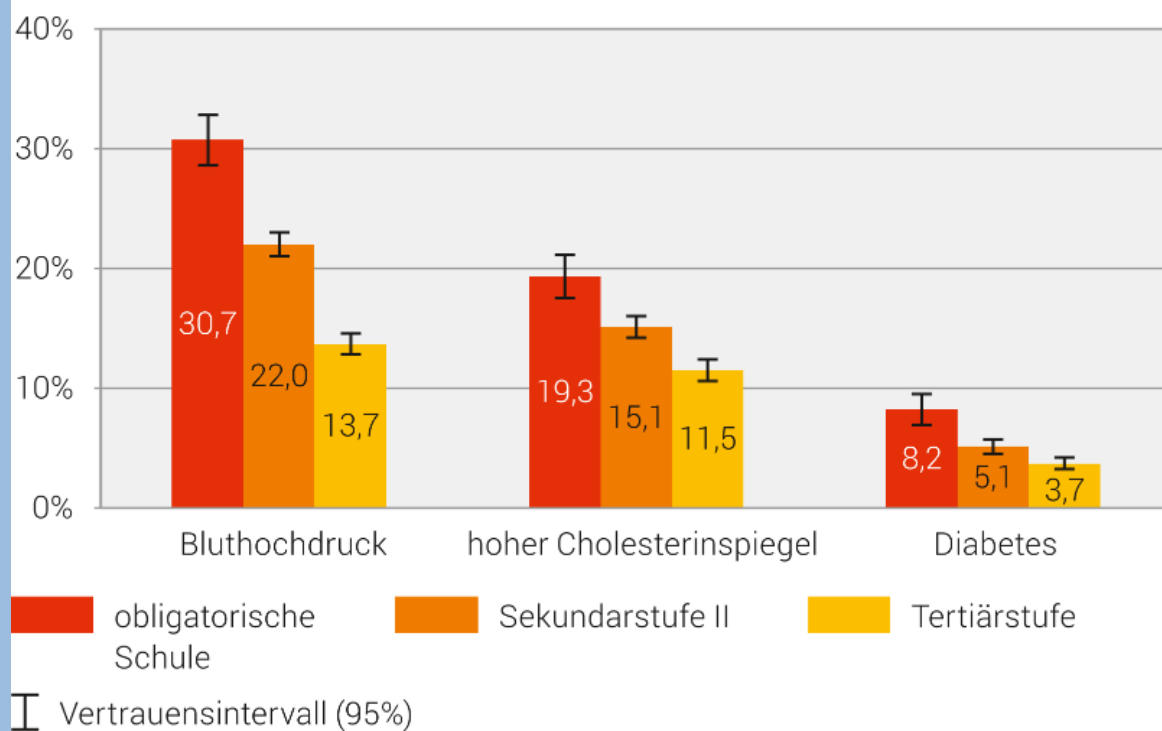
**Bildung, Geschlecht, Persönlichkeit,
Lebensstil, soziale und finanzielle Lage** = 65%

(Vaupel, 2005; Doblhammer-Reiter, 2007; MPI Demographie Rostock)

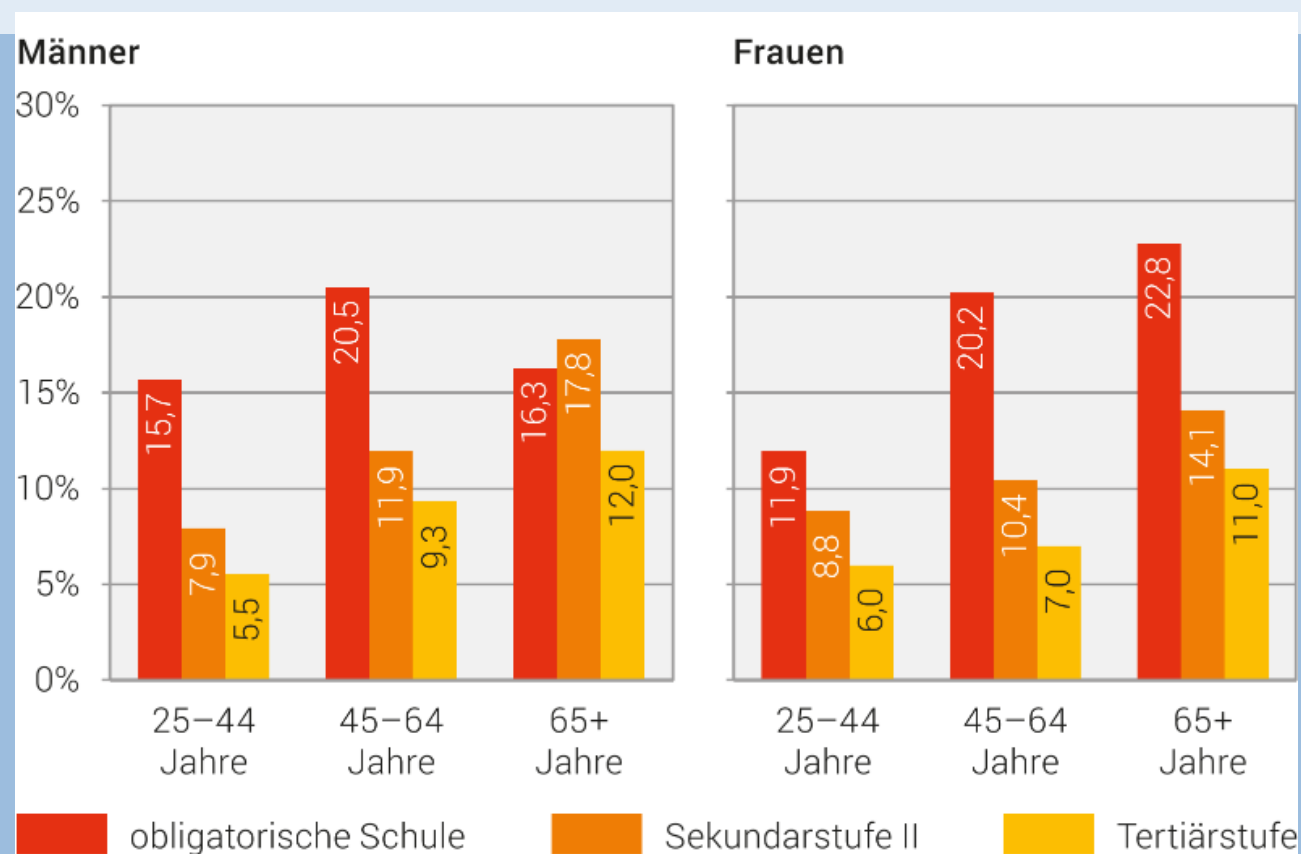
Bildung und Gesundheitsprobleme

Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel und Diabetes nach Bildungsniveau, 2017

Bevölkerung ab 25 Jahren in Privathaushalten



Bildung und mangelnde soziale Unterstützung

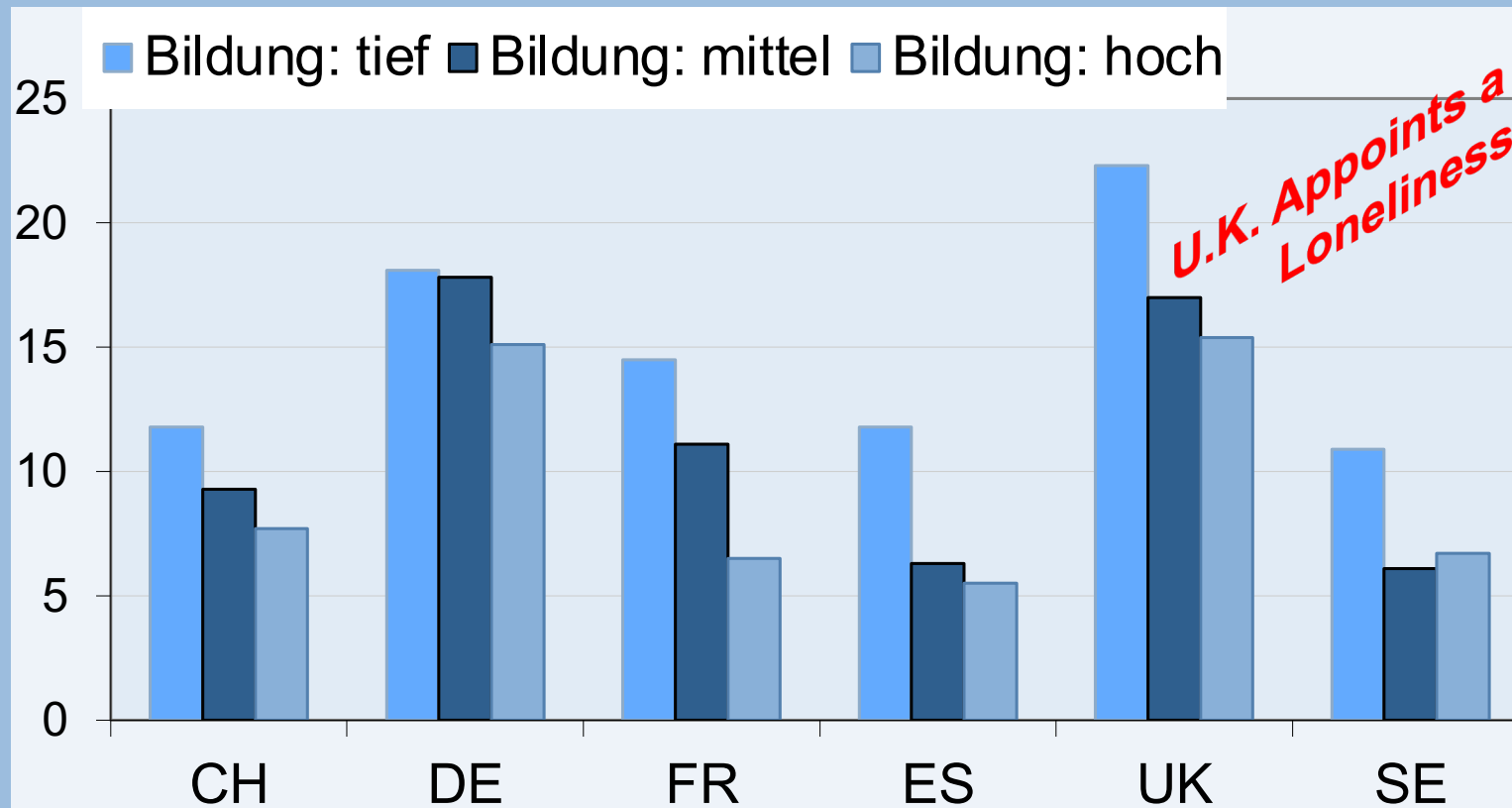


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS 2019

Bildung und soziale Isolation

Wenig persönliche Aussenkontakte nach Land und Bildung



U.K. Appoints a Minister for Loneliness (2018)

Lernen ist ein Leben lang nötig und möglich

- Ausbildung gibt es heute nicht mehr. Wir sind nie ausgebildet!
- Bildung/Lernen sind ein Leben lang möglich. Das Gehirn ist bis zuletzt plastisch (neuronale Verbindungsmuster bis zuletzt).
- Vorteil LLL: Bildung, Hobbies und ein gutes soziales Netz erhöhen die körperliche und kognitive Reservekapazität und sind ein Gegenmittel gegen soziale Isolation.

Bildung

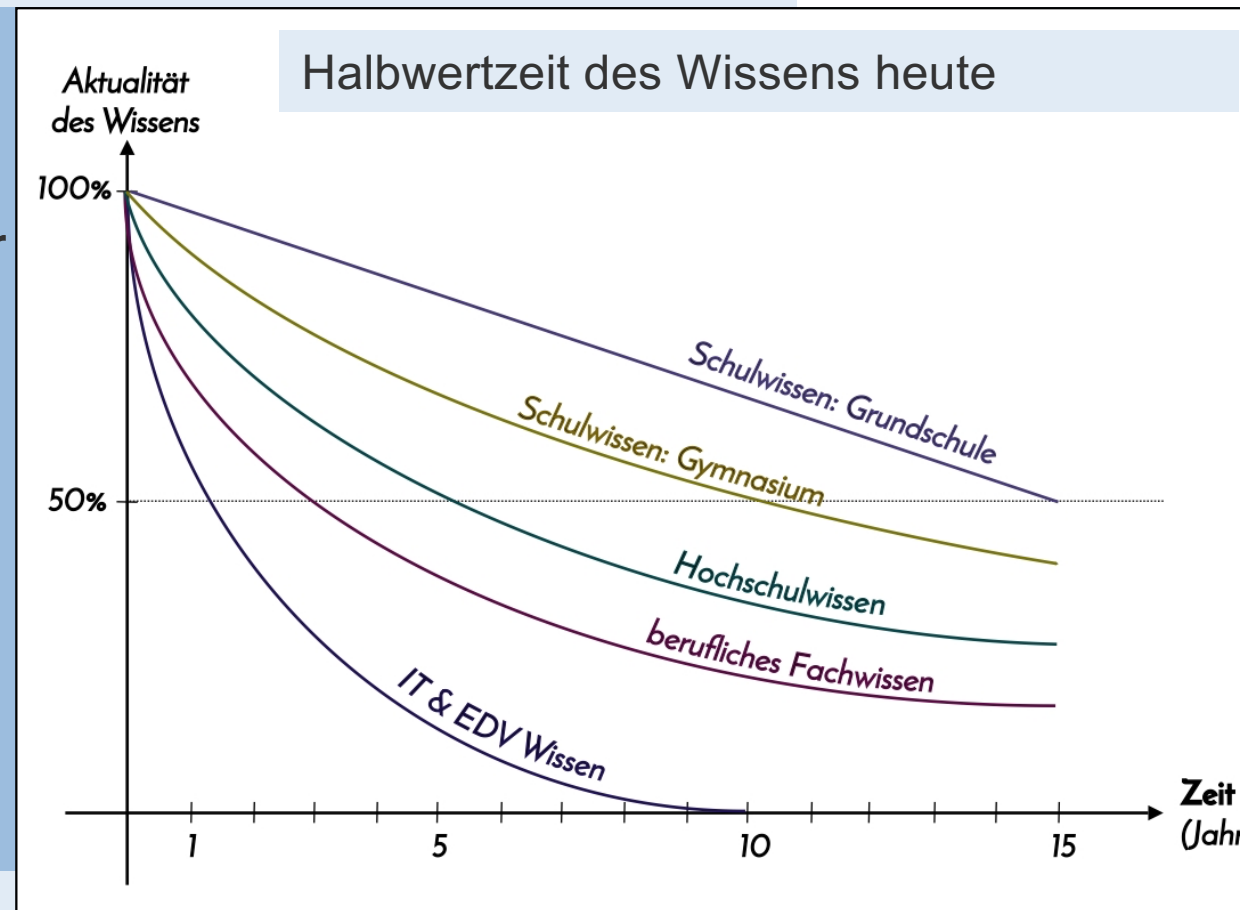
wichtig gestern, heute und morgen erst recht!

Vom Lernen fürs Leben zum lebenslangen Lernen

Früher: Wissen - ein Privileg der Alten; Tradierung von Wissen von Generation zu Generation.

Heute: Wissensexplosion; Wissen: überall zugänglich (Internet)

Aber: Wissensinhalte und Technologie veralten schnell!



Digitale Bildung wird zunehmend lebensnotwendig

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Zugang zu Wissen ist. Information, Wissen und Kommunikation erfolgen immer mehr digital: sozialer Austausch, Information, Einkaufen, Sport, Bildung, ja, selbst psychologische und medizinische Hilfe.

z.B. Internet-basierte Selbsthilfe-Programme für alles Mögliche <http://www.online-therapy.ch/>

u^b

b



Bildung 60plus

Wie steht es aktuell in der Schweiz?

Nationale Befragung von 1005 Personen 60+ im Auftrag der
Vereinigung Schweizer Seniorenuniversitäten U3-CH

- Teilnahme an Bildungsangeboten
- Gründe für Teilnahme und Nicht-Teilnahme
- Attraktivität von Bildungsangeboten (welche Form?)
- Techniknutzung in Zeiten von Corona
- Unterschiede zwischen Sprachregionen und Geschlechtern

(Seifert et al. in Druck)

Und in Zukunft? Schweiz 2035

- Ü65 macht einen Drittel der Bevölkerung aus.
- Altersbilder – immer noch negativ?
- Verstärkte Individualisierung - Einsamkeit bleibt ein Thema.
- Ungleichheiten ebenfalls nach wie vor ein Thema (Bildung, Armut Migrationshintergrund, Geschlecht)
- Neue Technologien erlauben mehr Autonomie, erfordern aber zwingend lebenslanges Lernen/digitale Bildung (Partizipationsmöglichkeiten, soziale Teilhabe, Gesundheitskompetenz)

Problem: Bildung 60plus hat keine politische Lobby!

Vision

Bildung, Arbeit und Freizeit übers ganze Leben verteilt – und das für alle!

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

